Mentorenforum Sts GHRF Gießen

Mentoring in Praxisphasen – zwischen coachen und beraten

Beratung in Praxisphasen: Nach dem Unterricht(sversuch)

Jörg Schudy, Maria Schmitz, Silke Kramer

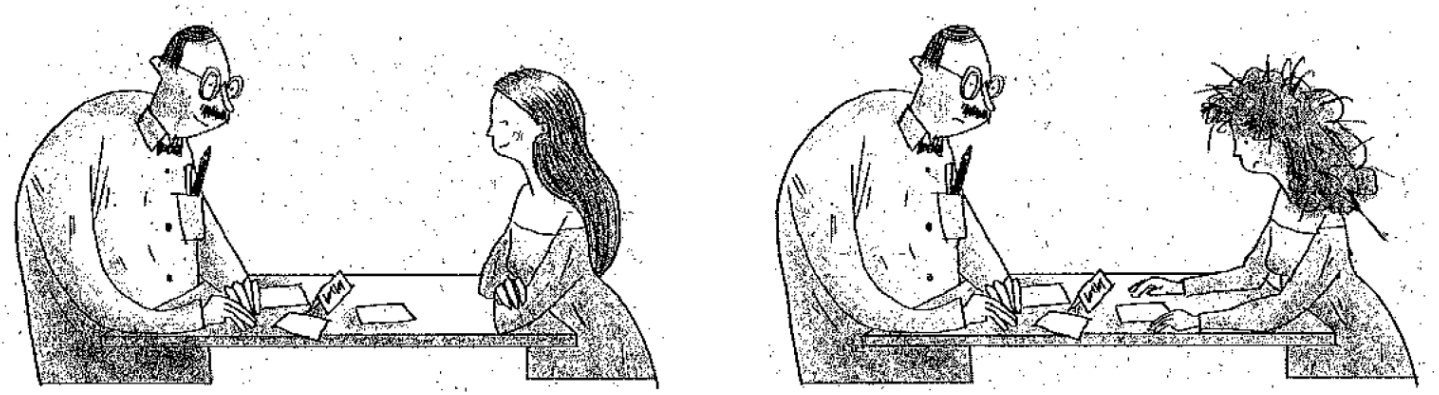
Studienseminar GHRF Gießen

Ablauf 26.09.2023

Mentorenforum Sts GHRF Gießen

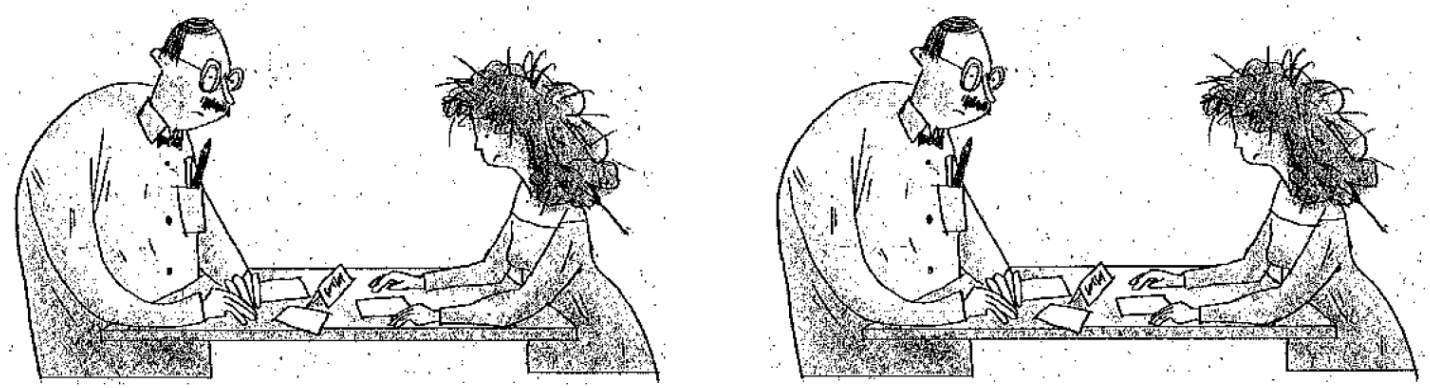
Zeit	Inhalt	
15:00	Begrüßung & Vorstellung Einstimmen aus das Thema	
15:30	Mentoring in Praxisphasen – zwischen coachen und beraten	
16:30	Austausch und Diskussion Coaching Angebot am Sts GHRF Gießen	
17:00	Themenwünsche und Verabschiedung	

Die ideale Beratungssituation?



Vor der Unterrichtsnachbesprechung *Nach der Unterrichtsnachbesprechung*

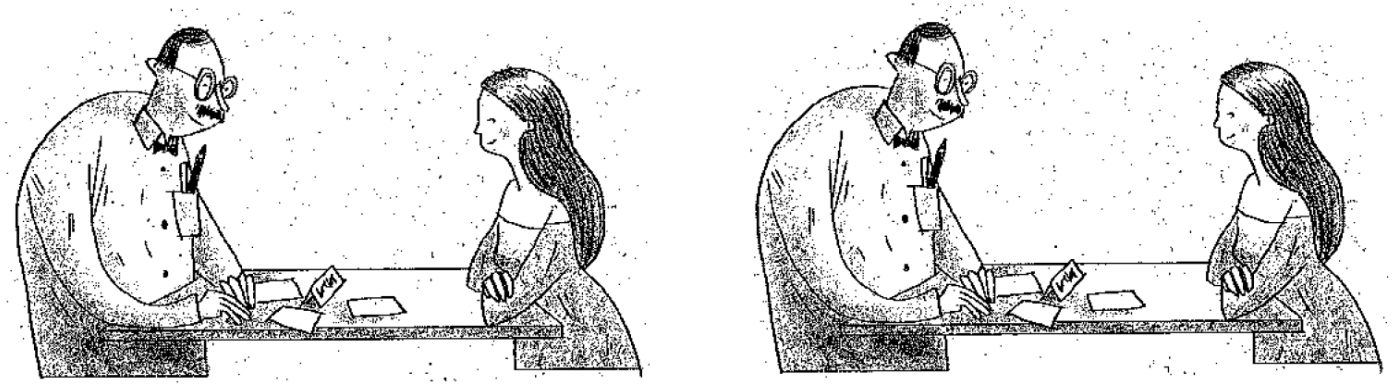
Nachbesprechung 1



Vor der Unterrichtsnachbesprechung *Nach der Unterrichtsnachbesprechung*

Nachbesprechung 2

Die ideale Beratungssituation!



Vor der Unterrichtsnachbesprechung *Nach der Unterrichtsnachbesprechung*

Durch kompetenzorientierte Unterrichtsnachbesprechung

Unterricht **bewusst** und **kompetenzorientiert** und nachbesprechen.

Grundbedingungen

Unterrichtsnachbesprechung …

- braucht entspannte Situation ohne Zeitdruck
- geht von der Wahrnehmung der Lehrkraft in ihrem gezeigten Können und ihrer Realität aus (Konstruktivismus und systemische Betrachtung)
- muss Erwartungskonkordanz herstellen → Transparenz: Lehrkraft weiß, was sie erwartet und wie sie mit Verlauf und Ergebnissen der Beratung weiter arbeiten kann

Vor dem Gespräch…

bewusst

Reflexions- oder Feedbackgespräch bedarf einer Vorbereitung durch den Gesprächsleiter_in.

- **Ankündigen**, dass Unterricht beobachtet wird.
- einen geeigneten **Raum** belegen: „über Eck" setzen, ausreichend große Tischfläche für Material usw.
- Auf einen klaren **Zeit**rahmen für das Gespräch einigen.
- **Gesprächsführung** im Vorfeld etwas „durchdenken": z.B.: interessante Fragen, Türöffner usw..
- Wesentliche Inhalte **dokumentieren**. Dies dient auch der Vorbereitung auf die nächste Beratungssituation.
- Am Ende des Beratungsgespräches sollen im Idealfall **Ziele vereinbart** werden.

Ablaufmodell für Unterrichtsnach-besprechung

Der Klassiker

Dauer	Inhalt	mögl. Fragen/ Impulse
5 Min.	Gesprächseinstieg – Rahmen schaffen – „Smalltalk“	*Möchten sie etwas durchschnaufen?* *Möchten Sie etwas trinken?* *Wie muss das Gespräch heute verlaufen, dass die Nachbesprechung für sie gewinnbringend ist?*
5 Min.	Freie Stärkenrunde – Gelungenes und Bemerkenswertes	*Was ist Ihnen in der Stunde gut/ sehr gut gelungen?* *Woran können Sie erkennen, dass das vorher Genannte eine Kompetenz und Stärke von Ihnen ist? usw.*
5 Min.	„ins Gespräch kommen“ – Unterricht differenzierter betrachten	*Sie haben mir erzählt, was Ihnen gut gelungen ist. Was würden Ihre Schüler_innen sagen, wie Sie das machen?* *Wenn sie die Eltern Ihrer Schüler_innen fragen würden, woran können diese erkennen, dass Ihnen (das vorher Genannte) gut gelungen ist?*
20 Min.	Handlungsfelder finden	*Aus obigen Fragen entwickeln sich Handlungsfelder → es kann eine Schwerpunktsetzung für das Gespräch erfolgen*
5 Min.	Zielvereinbarungen treffen	*Vergewissern, dass das Besprochene verstanden wurde.* *Woran möchten Sie genau weiterarbeiten? Welche Schritte nehmen Sie sich als nächste vor?*
5 Min.	Abschluss	*Reflexion des Gespräches:* *Sie haben zu Beginn einen Wunsch geäußert, wie die Nachbesprechung verlaufen soll (…)? Inwieweit hat sich dieser Wunsch erfüllt?*

Türöffner
(während der Beratung)

kompetenzorientiert

1. **Die Haltung der Gesprächsleitung**

- Respekt, Offenheit, Empathie, Aktives Zuhören, Ich-Botschaften

kompetenzorientiert

Türöffner

(während der Beratung)

2. Bewusstes Sprachverhalten der Gesprächsleitung

Der unterrichtenden Lehrkraft nicht die eigenen Erfahrungen „überstülpen“ (einseitig), sondern gemeinsam „näher hinschauen“ und passende Impulse setzen:

„Wenn Sie möchten, mache ich Ihnen einen Vorschlag…“

„Ich lade Sie zu einem kleinen Experiment ein, den Unterricht mit Impulskarten nachzubesprechen.“

Vielleicht gelingt es uns, über die strukturierte Form der Nachbesprechung etwas Spannendes für Ihre Weiterarbeit zu entdecken.“

usw.

Türöffner

(während der Beratung)

3. Interessante Fragen (als Herzstück) kompetenzorientierter Unterrichtsnachbesprechung

Die Art und Weise wie gefragt wird (und wie das Gespräch strukturiert ist), hat entscheidende Wirkung auf das Verhalten der Lehrkraft. Es kann die Bereitschaft guten Unterricht zu planen und durchzuführen erhöhen oder mindern.

Was bedeutet diese Kompetenz und Stärke in Ihrem Unterrichten für den einzelnen Schüler_in/ die Klasse?
Wie genau haben Sie das gemacht, dass diese Kompetenz und Stärke auch sichtbar wurde?
Welche Abläufe im Unterrichtsgeschehen bewähren sich besonders gut durch diese Kompetenz und Stärke?

Phase 4:
Handlungsfelder finden

Durch **kompetenzorientierte Impulsfragen** einen Schwerpunkt/ eine Optimierungsfrage finden und sich auf darauf beschränken!!!

Nicht die komplette Stunde „zerpflücken"!

Gemeinsam **Erfolgsfaktoren** und **Kompetenzen für das Gelingen des Unterrichtsgeschehens** suchen, diese benennen und ihre Wirkungsweise erläutern.

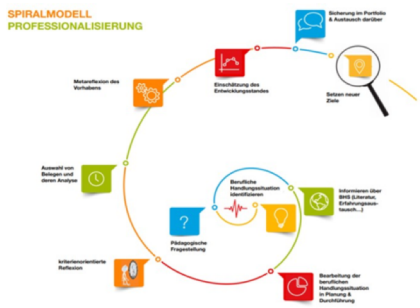
Viele Ausbilder*innen denken am Ende des Gespräches gemeinsam mit der LiV komplexe berufliche Handlungssituationen und/ oder Arbeitsvorhaben an. Diese werden durch die LiV bearbeitet und im Portfolio dokumentiert.

Berufliche Handlungs-situationen

Beispiele

- Wie kann man beim Zusammentragen von Arbeitsergebnissen und bei der Formulierung zusammenfassender Stundenergebnisse eine breite Beteiligung erreichen und Arbeitsergebnisse der S. angemessen nutzen?
- Wie beurteile ich die Notwendigkeit einer Sicherungsphase und wähle geeignete Methoden der Sicherung?
- Wie kann man die S.* bei der Planung von Experimenten zu einer Fragestellung aktiv einbeziehen?
- Wie schaffe ich eine diskursive, offene Gesprächskultur im BioU?
- Wie integriere ich Alltags- und Fachsprache in den BioU?
- Wie kann man verschiedene Planungen zum Aufbau eines Experiments im Unterricht gewinnbringend nutzen?
- Wie kann man die S.* im Durchdenken eines vorgefertigten experimentellen Aufbaus aktiv einbinden?

Bearbeitungs-zyklus nach dem Spiralmodel



Beschreibung der beruflichen Handlungssituation

Was is das Problem?

Was nehme ich wahr? / Was habe ich beobachtet?

Was ist daran bedeutsam und warum?

Wie habe ich mich gefühlt?

Was glaube ich, wie es den Kindern/Kolleginnen und Kollegen/Eltern... ging?

...

Situationsanalyse - Ableitung der pädagogischen Fragestellung

Was genau will ich bearbeiten/verändern und warum?

Was ist mein Ziel?

...

Informieren/Handlungsoptionen

Was habe ich bereits getan und mit welchem Erfolg?

Welche Problemlösung erscheint mir geeignet und warum?

Was sagen Kolleginnen und Kollegen in der Schule, Mit-LiV, Ausbildungskräfte dazu?

Was sagt die Literatur/Theorie/Empirie?

Welchem beruflichen Handlungsfeld ist die Situation zuzuordnen? (Unterrichten, Erziehen, Beurteilen oder Innovieren)

Was sind die Vor- und Nachteile der einzelnen Alternativen?

...

Praxiserprobung

Was habe ich verändert/eingeführt/angewendet

Was kann ich beobachten?

Welche Äußerungen und Produkte der Lernenden erscheinen mir aussagekräftig und warum?

Welchen Erfolg meiner Handlungsoptionen/Maßnahmen beobachte ich?

mahara

Feedback/Evaluation/Reflexion

Welche Aspekte Ihrer Planung und Durchführung haben sich bewährt/nicht bewährt?

Wie hole ich Feedback der Lernenden ein?

Welches Feedback erhalte ich, was kann ich daraus schließen?

Auf welche Weise evaluiere ich den Erfolg meiner Maßnahmen?

Welche Handlungsalternativen ergeben sich für die Weiterarbeit?

...

Dokumentation

Welche Belege (z. B. Produkte der Lernenden) aus Ihrem Planungs-, Durchführungs- und Reflexionsprozess tragen dazu bei, Antworten auf Ihre pädagogische Fragestellung zu bekommen?

Metareflexion und Blick auf die eigene Professionalisierung

Welche Erkenntnisse habe ich gewonnen?

Mit wem möchte ich meine Erkenntnisse teilen (Mit-LiV, Ausbildungskräfte, Kollegium)?

Was möchte ich von diesen Personen wissen?

Was bedeuten meine Erkenntnisse und Erfahrungen für meine Weiterarbeit?

...

Mahara-Portfolio Beispiele

https://portfolio.bildung.hessen.de/view/view.php?t=fd06edc576275751e5ce

https://portfolio.bildung.hessen.de/view/view.php?t=3f6505ff4482c788ac69

https://portfolio.bildung.hessen.de/view/view.php?t=8f459692bbf7a69dcf52http

s://portfolio.bildung.hessen.de/view/view.php?t=cb1a68d238f2b0b9fa76 https://

HESSEN

UB-Portfolio

geteilter Bereich

Name: Anne Göttges

BRH -Ausbildungskraft: Herr Hausdörfer

Berufliche Handlungsfelder:

- Unterrichten
- Erziehen
- Beurteilen
- Innovieren

Stärken	• Ausführlicher Unterrichtsentwurf; Titel der Einheit und Stunde passend formuliert; Auswahl des Unterrichtsinhalts passend für das Entwicklungsalter der S*; gut gelungene Sachanalyse mit Bezug zur Fachdidaktik • Passende, angemessene Lernbegleitung; Anregende Materialien • Lehrerhandeln: klare Ansprache; individuelle Unterstützung der S* im Arbeitsprozess

Datum/UB-Nr./Thema/Beteiligte	Arbeitsvorhaben (**Identifizierung der Beruflichen Handlungssituation**- Kurze Beschreibung der Problemstellung)	Ableitung einer komplexen Fragestellung	Bearbeitung der Fragestellung und unterrichtliche Umsetzung	Hilfen/ggf.Literaturbezug (Titel, Autoren Kernaussagen)
27.01.23 *(berat. UB)* **Lebensgeschichte erzählen**/Fr. Kramer/ Schulleitung	**Unterrichtseinstiege passend gestalten**	Wie kann ich den Einstieg so gestalten, dass ich das für die Stunde notwendige Vorwissen aktiviere und somit wiederhole und den S* die Zielsetzung bzw. das Thema der Stunde deutlich mache?	• Wichtiges Wissen/Infos wiederholen und sichern, damit S* gut anknüpfen können • Kleinschrittiges, strukturiertes Vorgehen, wenn S* viele Materialien bearbeiten müssen. Beispiele bieten, an denen sich S* orientieren können • Um den S* deutlich zu machen, was sie in dieser Stunde erwartet, hätte ich hier bereits meine Lebensgeschichte als Lehrervortrag präsentieren sollen. Gleichzeitig wäre ich ein Sprachvorbild gewesen, um den S* das Nutzen zeitlicher Indizes vorzumachen.	• Der Einstieg ist relevant für die Inhalts- und Zieltransparenz ggü. der S*. • Die Aktivierung bzw. Wiederholung von relevantem Vorwissen ist wichtig, damit die S* möglichst selbstständig arbeiten können. • Lehrersprache, Methode und Material passend zum Inhalt und Ziel der Stunde auswählen.

Abschluss
(nach dem Gespräch)

Vereinbarungen treffen
Schritte zur (gemeinsamen) Weiterarbeit
nächstes Ziel für Lehrkraft in den Blick nehmen

Nachbesprechungsprozess gemeinsam kurz in den Blick nehmen
Rückbezug zu geäußertem Wunsch zu Beginn der Nachbesprechung.
„Ist Ihr zu Beginn geäußerter Wunsch erfüllt worden?"